

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

~~15. Juli 1948~~

Blatt 1002

Die Bedürfnisse der Bevölkerung werden berücksichtigt

In Oberlaa musste vor einiger Zeit ein Durchgang zwischen zwei Strassen gesperrt werden, um Materialdiebstähle vor einem an diesem Durchgang gelegenen Materiallagerplatz der Gemeinde Wien zu verhindern. Gegen diese Massnahme wurde von einer Teil der Bevölkerung von Oberlaa Beschwerde erhoben, weil diese dadurch zu einem Umweg gezwungen wurde. Trotzdem sich der Bezirksvorsteher von Favoriten Wrba der Angelegenheit angenommen hat, haben einige Bewohner von Oberlaa beim Bezirksgericht Schwachat eine Feststellungsklage gegen die Gemeinde Wien eingebracht. Die Verhandlung wurde durchgeführt und die Kläger kostenpflichtig abgewiesen. Trotz dieser für die Gemeinde Wien vorteilhaften Rechtslage hat Stadtrat Novy die Angelegenheit durch eine Kommission, an der auch die Bezirksvertretung Favoriten und die Ortsvorsteherung von Oberlaa teilgenommen haben, untersuchen lassen. Über Vorschlag des Bezirksvorstehers hat diese Kommission entschieden, dass der Durchgang bis zum Einbruch der Dunkelheit auf eigene Gefahr und auf jederseitigen Widerruf geöffnet bleibt. Damit wird den Interessen der Bewohner von Oberlaa Rechnung getragen und trotzdem gegen weitere Materialentnahmen aus dem Lagerplatz bei Nacht vorgebeugt.

Rascher Wiederaufbau von Amtsgebäuden und Schulhäusern

Für die Instandsetzung weiterer Schulhäuser und Amtsgebäude hat der Bauausschuss der Stadt Wien neuerdings 835.000 Schilling genehmigt. Es handelt sich dabei u.a. um die Schule in Wien 6., Zeltgasse 7, und um die Amtsgebäude Wien 19., Gatterburggasse 12-14, und Wien 20., Karajangasse 14. Mit den Arbeiten wird sofort begonnen werden, sodass mit der Fertigstellung der Gebäude noch im heurigen Jahr zu rechnen ist.

Bürgermeister Körner bei Wiener Kindern in Seebenstein
=====

In Seebenstein, unweit der südlichen Grenze des Steinfeldes, hinter den ersten dichtbewaldeten Hügeln der Buckligen Welt, liegt das Kindererholungsheim der Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien. Das renovierte schlossartige Gebäude steht zwischen den dazugehörigen sonnseitig gelegenen Wiesen und Obstgärten wie auf einer Insel inmitten ausgedehnter Nadelwälder. Gegenwärtig beherbergt das Haus fünfzig Mädchen zwischen sechs und vierzehn Jahren für vier Wochen. Am Ende dieses Monats werden dafür nur Knaben einziehen und später auch Kinder zwischen vier und sechs Jahren.

Dem prachtvollen und vorbildlich geleiteten Heim das erst im vorigen Monat wiedereröffnet wurde, statteten heute Bürgermeister Körner und Vizebürgermeister Honay einen Besuch ab. Der Bürgermeister besichtigte die peinlich sauberen Schlafsäle und Aufenthaltsräume, die sanitären und hygienischen Einrichtungen, sowie die Küche und die Vorratsräume. Bewunderung erweckten die grossen Gemüse- und Obstkulturen, die wesentlich zur Versorgung des Erholungsheimes beitragen. Liegehallen und Terrassen, sowie ein komfortables Planschbad vervollständigen die Einrichtung dieses Ferienparadieses für die Kinder der Gemeindebediensteten. Bürgermeister Körner und Vizebürgermeister Honay wurden von den Kindern, die schon während der wenigen Wochen ihres Aufenthaltes grosse Gewichtszunahmen aufweisen, stürmisch begrüsst.

6.000 Tuberkulosekranke mehr als vor einem Jahr

Der monatliche Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien verzeichnet 4.758 Personen, die im Monat Juni in den Tuberkulose-Fürsorgestellen der Stadt Wien zum erstenmal untersucht wurden. 3.444 von ihnen weisen eine Tuberkuloseerkrankung auf. Im Mai betrug die Zahl der Untersuchten 3.723. In 2.536 Fällen wurde damals eine Tuberkulose festgestellt. Insgesamt werden derzeit von der Tuberkulosen-Fürsorge der Stadt Wien 41.274 Personen betreut, d.s. um 544 mehr als im Vormonat. Im Vorjahr betrug die Zahl der von der Tuberkulosen-Fürsorge im Juni erfasst gewesenen Wiener 35.125, sie hat also seither um 6.149 Personen zugenommen.

Die Entwicklung der Geschlechtskrankheiten hat leider gegenüber dem Vorjahr keine wesentliche Besserung, gegenüber dem Vormonat aber sogar eine Verschlechterung erfahren. Während im Juni 1947 aus ganz Wien 950 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet wurden, betrug ihre Zahl im abgelaufenen Monat 923 Fälle, im Mai ds.J. dagegen nur 757. Die Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten wurde im Juni ds.J. von 6.492 Patienten aufgesucht. Im Monat Mai waren es 5.654. Von 410 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontroll-Prostituierten waren 18 geschlechtskrank; unter 457 untersuchten Geheimprostituierten dagegen waren 65 infiziert.

Die übertragbaren Kinderkrankheiten zeigen im Monat Juni eine der Witterung und der Jahreszeit entsprechende Entwicklung. Diphtherie und Scharlach waren häufiger als im Vormonat, aber auch häufiger als im Juni des vorigen Jahres. Es gab im vergangenen Monat in Wien 226 Diphtherie-Erkrankungen mit 3 Todesfällen und 260 Erkrankungen an Scharlach mit einem Todesfall. Dagegen haben sich die Fälle von Kinderlähmung auf der gewöhnlichen Höhe gehalten. Es wurden 5 solche Erkrankungen gemeldet. Todesfälle sind nicht eingetreten. An Malaria-Erkrankungen gab es 54, an Typhus 39.

Verfall von Eierabschnitten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Abschnitte 25, 26 und 27 aller Eierkarten sowie der Abschnitt 15 der Eierkarte K werden ab Montag, den 19. Juli nicht mehr eingelöst.

Ehrenring der Stadt Wien für Hofrat Dr. Rabenlechner

Dem bekannten Heimatforscher, Schriftsteller und Bibliophilen Hofrat Dr. Michael Maria Rabenlechner, der am 12. Juli sein 60. Lebensjahr vollendete, wurde aus diesem Anlass der Ehrenring der Stadt Wien verliehen. Die feierliche Übergabe des Ringes und der Urkunde erfolgte heute nachmittag in Stadtsenatssitzungssaal durch Bürgermeister Dr. hc. Körner in Anwesenheit der Mitglieder des Wiener Stadtsenates und geladener Gäste. Der Bürgermeister würdigte nach einer Schilderung des Lebenslaufes die Verdienste des Jubilars um die Stadt Wien. Hofrat Dr. Rabenlechner war über die ihm zuteil gewordene Ehrung so ergriffen, daß er kaum Worte fand. Als er seine Rede mit den Worten schloß: "Ich werde so lange ich lebe ein treuer Wiener sein!" spendete ihm der ganze Saal herzlichen Beifall.

Hofrat Dr. Rabenlechner wurde in Wien geboren und hat an der Wiener Universität Philosophie studiert. Nach seiner Promotion war er vorübergehend als Praktikant an der Universitäts-Bibliothek, dann Gymnasiallehrer in Triest und am Meidlinger Gymnasium.

Nach verschiedenen poetischen Versuchen, wie der "Mystische Rosen" und der dramatischen Szene "Der Traum in der Sylvesternacht" sowie der Anthologie "Lorbeerblüten", wandte sich Rabenlechner der Forschung zu: "Rosegger, Der Didaktiker", "Der Bauernkrieg in der Steiermark", "Hobbels Tod, Begräbnis und Grabstätte".

Zwei Forschungsgebiete, nämlich Wiener Heimatkunde und Leben und Werk Robert Hamerlings, wurden von Rabenlechner besonders bevorzugt. Neben Monographien über den "Hernalser Kalvarienberg" und die "Hummelkapelle", wie die Malfattikapelle auf dem Königberg eigentlich heißen sollte, hat er noch mehrere hundert heimatkundliche Zeitungsartikel geschrieben.

Auch auf dem Gebiete der Hamerlingforschung ("Sechzehnbandige, bisher einzige Ausgabe von Hamerlings sämtlichen Werken", "Die ersten poetischen Versuche", "Des Dichters Triester Programmaufsätze", und die Drucklegung des unveröffent-

lichten

Jugenddramas "Die Märtyrer") nimmt des Dichters Verhältnis zu Wien einen breiten Raum ein.

Nach der Gründung der Wiener Bibliophilen-Gesellschaft (1921), deren Präsident und Ehrenmitglied Rabenlechner heute ist, wandte er sich der Bibliophilie zu. Naturgemäß nimmt wieder Wien in diesem Schaffen den breitesten Raum ein. Neudrucke mit umfangreichen und eingehenden Nachworten zur "Biographie des Schauspielers Anton Hasenhut", erste Auflage des Textbuches "Zaubermälte", Grillparzers "Ahnfrau" und "Sylphide", das "See-Fräulein" von Therese Kronos, "Franz Haydinger, der Wirt von Margarethen, die Originalgestalt eines Bibliophilen aus dem alten Wien", sind wie alle Werke Rabenlechners nicht trocken sondern fesselnd geschrieben. Rabenlechners bibliophiles Standardwerk, das auch im Ausland sehr geschätzt wird, sind die "Streifzüge eines Bibliophilen durch die deutsche Dichtung Österreichs der letzten hundertfünfzig Jahre" von Michael Denis bis Hugo von Hofmannsthal.

=====

Wien bekommt ein neues Gänsehäufel

=====

Bekanntlich ist das volkstümlichste Sommerbad der Wiener, das Gänsehäufel, während der Kampfhandlungen im April 1945 vollkommen abgebrannt. Schon bei den Besuchern der Ausstellung "Wien baut auf" hat daher das dort ausgestellte Modell der projektierten neuen Anlage große Genugtuung ausgelöst. Die Gemeinde Wien schreitet bereits an die Verwirklichung dieses Projektes, nach dem unser Gänsehäufel eines der schönsten und modernsten Freibäder der Welt, ein wahrer Lido an der Donau zu werden verspricht.

In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates referierte Stadtrat Rohrhofer über die Verwirklichung dieses Projektes. Die Baukosten betragen 15 Millionen Schilling. Die Badeanlage wird moderne Umkleideräume, Wechselkabinen und Saisonkabinen, ausgedehnte Wiesenflächen, ein Sportschwimmbecken und ein Kinderplanschbecken und alle sonstigen Einrichtungen eines modernen Familienbades enthalten. Das neue

Gänsehüfel wird gleichzeitig 25.000 Besucher, also ein Mehrfaches der früheren Anlage unterbringen können. Der Badestrand wird eine Länge von 2 Kilometer haben. Der Stadtsenat hat beschlossen, für den Beginn der Bauarbeiten auf dem Gänsehüfel einen im Budget für dieses Jahr nicht vorgesehenen Betrag von 1 Million Schilling zu genehmigen. Dieser Antrag wird morgen bereits den Gemeinderat beschäftigen. Das neue Gänsehüfel wird bereits im nächsten Sommer einen Teilbetrieb eröffnen können.
